

Einsatz von Micro-Blogs an der Hochschule

Mostafa Akbari, Andreas Molitor

Lehr- und Forschungsgebiet Informatik 9
RWTH Aachen University
Ahornstraße 55
52072 Aachen
akbari@informatik.rwth-aachen.de
andreas.molitor@rwth-aachen.de

Abstract: Die Einführung von e-Tools und Web 2.0 Diensten an Hochschulen hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. In unserem Beitrag wollen wir einige Aspekte unseres Vorgehens und der Entwicklung von Microblogging Diensten für die Lehre vorstellen.

In Zukunft sollen teilnehmerstarke Blended Learning Veranstaltungen durch eine neue Form des Feedbackgebens und des Fragens unterstützt und effizienter gestaltet werden. Das Szenario sieht vor, dass Studierende die Möglichkeit haben kurze Mitteilungen zu verfassen und diese allen weiteren Teilnehmenden zugänglich zu machen. Dazu werden diese Mitteilungen auf ein Board projiziert, das für alle Studierenden sichtbar ist. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit Kommentare zur Vorlesung zu geben oder Fragen zu stellen, die entweder von dem Dozierenden oder von Mitstudierenden aufgegriffen werden können. Ähnliche Konzepte wurden bereits in Vorlesungen und auf Konferenzen durch den Einsatz von verschiedenen Tools, in letzter Zeit vor allem Twitter umgesetzt [HGD09], [Eb09], [HG09]. Twitter ist der erfolgreichste Micro-Blogging Anbieter. Micro-Blogging ist eine Form des Bloggens bei der die Teilnehmenden kurze, auf 140 Zeichen begrenzte, Mitteilungen auf zu diesem Zwecke generierten Micro-Blogging-Seiten veröffentlichen. Die Veröffentlichungen erfolgen meist in kurzen Abständen und können aufgrund ihrer Kürze auf mobilen Zugangsgeräten erstellt und gelesen werden.

Die meisten Studierenden verfügen über ein solchermaßen ausgestattetes Smartphone oder Netbook. Da außerdem alle Hörsäle der RWTH mit einem WLAN-Spot ausgestattet wurden, werden die technischen Voraussetzungen auf Seiten der Studierenden bereits erfüllt. Aus dem oben beschriebenen Szenario, dem Test bekannter Tools und der Review verschiedener, themenbezogener Paper wurden Anforderungen an ein Tool abgeleitet. Diese Anforderungen werden diskutiert und eine Möglichkeit der Umsetzung vorgestellt. Damit die Umsetzung eines solchen Szenarios sich möglichst großer Akzeptanz erfreut und in Vorlesungen eingesetzt wird sollte der Umgang mit den Tools den Studierenden Spaß bereiten. Das Tool muss also neben den technischen und Usability Anforderungen auch Joy Of Use [Re06] Kriterien gerecht werden; in diese Arbeit fließen also Erkenntnisse aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen ein.

Micro-Blogging wird in unserer Gesellschaft immer präsenter und wird es nach Auffassung der Duden Autoren auch langfristig bleiben; haben diese doch gerade das Wort „twittern“ in ihre nächste Ausgabe aufgenommen. Im Gegensatz zu anderen Kommunikationsformen, wie Foren, Chats, Wiki-Seiten und Blogs, die ihren Weg bereits in e-Learning Szenarien gefunden haben, waren Micro-Blogging-Einträge noch nicht Bestandteil einer linguistischen Analyse. Wovon hängt es ab, welche Kommunikationsform genutzt wird? Worin unterscheiden sich die Kommunikationsformen, welche Gemeinsamkeiten weisen sie auf? Gibt es Ausdrucksweisen, die ausschließlich in Mirco-Blog Einträgen genutzt werden, also twitterspezifisch sind? Dies sind Fragen, die es lohnt zu untersuchen, denn die Erkenntnisse einer solchen Analyse sollten dazu beitragen Tools, die eine Einbindung von Micro-Blogs in E-Learning Szenarien erlauben, adäquat zu entwickeln.

Zu diesem Zweck werden die sprachlichen Merkmale der Micro-Blogging-Einträge untersucht und von ähnlichen Kommunikationsformen des WWW oder der SMS abgegrenzt [DÜ02]. Die Untersuchung basiert auf bereits bestehenden Beiträgen von Studierenden und Doktoranden zu hochschulbezogenen Themen sowie Beiträgen von Dozierenden. Die Analyse erfolgt auf einer medialen Ebene und einer konzeptionellen Ebene. Zur Klassifikation der beiden Ebenen wird die Unterscheidung von Koch/Oesterreicher (1994) in mediale und konzeptionelle Dimension sprachlicher Äußerungen herangezogen. Es wird der Fragestellung nachgegangen, welche Schreibweisen bei der Erstellung eines Micro-Blogging-Beitrags auftreten. Ebenso wird die sprachlichen Gestaltung auf syntaktischer und pragmatischer Ebene untersucht. Besonderes Augenmerk wird auf eine Untersuchung in Bezug auf die, durch die Beiträge vollzogenen Sprechakte [Se83] gelegt.

Literaturverzeichnis

- [Dü02] Dürscheid, Christa, E-Mail und SMS – ein Vergleich. In (Ziegler, Arne/Dürscheid, Christa) : Kommunikationsform E-Mail, Tübingen 2002.
- [Eb09] Ebner, M.: Introducing Live Microblogging:. How Single Presentations Can Be Enhanced by the Mass. In The Journal of Research in Innovaitive Teaching, 2009, 2; S. 91–100.
- [HG09] Holotescu, C.; Grosseck, G.: Using Microblogging for Collaborative Learning. New Technology Platforms for Learning –Revisited, In LOGOS Proceedings, Hungary, 2009; S. 73–82.
- [HGD09] Harry, D.; Green, J.; Donath, J.: backchan.nl: integrating backchannels in physical space: CHI '09: Proceedings of the 27th international conference on Human factors in computing systems. ACM, New York, NY, USA, 2009; S. 1361-1370.
- [Re06] Reeps, I. E.: Joy-of-Use. Ästhetik, Emotion und User Experience für interaktive Produkte. VDM Verl. Dr. Müller, Saarbrücken, 2006.
- [Re09] Reinhardt, W. et al.: How People are Using Twitter during Conferences. In Creativity and Innovation Competencies on the Web, Hornung-Prähauser, V., Luckmann, M. (Ed.) Proceeding of 5. EduMedia conference, p. 145-156, Salzburg, 2009; S. 145–156.
- [Se83] Searle, John R, Sprechakte. Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1983.